

„Der Schüler steht im Mittelpunkt“

Gymnasium Schloss Overhagen feiert 60-Jähriges mit Projekten und Programm

VON CAROLIN CEGELSKI

Overhagen – Es ist eine „kleine Schule mit großer Geschichte“: das Gymnasium Schloss Overhagen (GSO). In diesem Jahr wird die Schule 60 Jahre alt. Das Motto bis heute: „Gemeinsam leben lernen“.

„Der Schüler steht im Mittelpunkt“, sagt Dirk Zacharias, seit 2015 Schulleiter in Overhagen. Das Credo der drei Schulgründer ziehe sich bis heute wie ein roter Faden durch die Geschichte des privaten Gymnasiums. „Das kleine System ist unsere Stärke“, sagt Dr. Heike Koch, stellvertretende Schulleiterin. Das wirke sich auch auf das Miteinander aus, ergänzt Dirk Zacharias. So habe das Gymnasium auch „zwei einschneidende Situationen“ überstanden: 1981 und 2011, als der Schule die Schließung drohte. „Eltern, Schüler und Lehrer sind eng zusammengerückt.“ Gemeinsam sei ein Konzept erarbeitet worden, um die Schule finanziell abzusichern: Die Eltern zahlen eine freiwillige monatliche Spende. „Sie ermöglicht es uns, das eine oder andere zusätzlich zu schaffen.“

Zweizügig geht es für das Gymnasium auch in dieses Schuljahr: 497 Schülerinnen und Schüler (unter anderem auch drei Schüler aus der Ukraine) besuchen die Schule – die Zahlen sind seit 2017 konstant. „Maximal sind 30 Schüler in einer Klasse“, sagt Heike Koch. Die Nachfrage sei groß – die Schüler kommen aus dem gesamten Kreisgebiet, um in Overhagen mit 38 Lehrern zu lernen.

Das Ziel: „Wir wollen die Schüler entsprechend ihrer Stärken fördern“, sagt Heike Koch. Kurz: „Gemeinsam leben lernen“, ergänzt Zacharias. Ehrenamtliches Engagement, Arbeitsgemeinschaften und Co.: „Unser kleines Ökosystem ermöglicht es, sich selbst zu finden, die eigenen Fähig- und Fertigkeiten einzubringen“, sagt Claudia Dramburg vom Trägerverein. So machen Schüler ab Klasse acht ihr Sozialdiplom mit ehrenamtlichem Engagement, bieten Hausaufgabenhilfe und AGs an. „Manchmal ist es sogar ein Schritt zur Berufswahl“, sagt Dirk Zacharias.



Das Overhagener Schloss soll noch stärker für das Lernen genutzt werden: Dort will das Gymnasium Kursräume für die Oberstufe einrichten.

Erst vor Kurzem hat die Schule eine Schulsozialarbeiterin bekommen. Ein Vikar möchte demnächst ein schulseelsorgerisches Angebot für Schüler schaffen.

Um die Schule auch für die Zukunft auf eine tragende Säule zu stellen, muss in den kommenden Jahren auch baulich investiert werden. Turn- und Pausenhalle, das

Schlosstheater: In die Schule wird investiert. „Wir haben schon viel geschafft“, sagt Dramburg. Zuletzt wurde jetzt der Chemieraum renoviert. Der Physikraum ist 2023 an der Reihe. Auch das Schloss wird zukünftig in das Lernen einbezogen – nicht nur mit der Schlosstheater. „Es wird stärker in den Schulalltag integriert“, sagt Zacharias.

Dort sollen Kursräume für die Oberstufe eingerichtet werden – quasi als „Oberstufenzentrum“. Und dann ist da noch ein „Riesenprojekt“: Die Außenfassade der Schulgebäude soll saniert werden – nicht nur aufgrund der Optik, sondern auch mit Blick auf das Thema Energie. Das gehe aber nur mit Unterstützung.



Freuen das 60-Jährige Bestehen des Gymnasiums (v.l.): Dr. Heike Koch, Dirk Zacharias und Claudia Dramburg.

Kleine Schule, große Geschichte

- 1961** Dr. Karl und Dr. Erika Hovermann haben eine Idee: Zusammen mit Edwin Röttele wollen sie ein privates Gymnasium mit Tagesschule gründen.
- 1962** Einweihung des Jugendgymnasiums mit Internat (22. Juni). Die ersten Unterrichtsräume befinden sich im unteren Teil des Schlosses.
- 1963** Erstmals besuchen Mädchen mit einer Sondergenehmigung des Kultusministeriums die Schule – 102 Schüler werden von 5 Lehrern unterrichtet. Am 30. Juni verunglückt Schulleiter Dr. Karl Hovermann bei einem Verkehrsunfall. Sein Nachfolger wird Edwin Röttele; Erika Hovermann übernimmt die Leitung des Internats und den Vorsitz im Schulverein.
- 1965** Die Turnhalle brennt. 180 Jungen und sechs Mädchen besuchen die Schule.
- 1966** Zeichensaal, Direktorenzimmer, ein Arbeitsraum für die Oberstufenschüler und die naturwissenschaftlichen Räume werden fertig.
- 1970** Der erste Abiturjahrgang macht den Abschluss: 16 Schüler und eine Schülerin.
- 1973** Ewald Wippermann wird neuer Schulleiter.
- 1974** Mit der reformierten Oberstufe dürfen auch ehemalige Realschüler ihr Abitur machen.
- 1975** Die beiden ersten ehemaligen Hauptschüler machen ihr Abitur am GSO.
- 1978** Der Pavillon mit drei Klassenzimmern wird fertiggestellt.
- 1981** Dem Gymnasium droht aus finanziellen Überlegungen die Schließung: Schüler, Eltern und Lehrer demonstrieren – mit Erfolg. Das Gymnasium bleibt bestehen als Schule mit privatem Trägerverein.
- 1982** Das Internat wird geschlossen.
- 1984** Die Schlosstheater wird unter Leitung von Reinhold Schiele gebaut. Das erste Theaterstück: „Was ihr wollt“ von William Shakespeare.
- 2000** Ewald Wippermann wird pensioniert. Wolfgang Brülle wird Schulleiter.
- 2011** Dem Gymnasium droht erneut das Aus, weil die Stadt die Zuschüsse für die Schule kürzt. Eltern, Schüler und Lehrer demonstrieren und erarbeiten auf Basis freiwilliger Elternspenden ein Konzept für den Fortbestand der Schule – mit Erfolg.
- 2015** Wolfgang Brülle gibt die Leitung ab, Reiner Klör wird vorübergehend Schulleiter. Im August übernimmt Dirk Zacharias.
- 2016** Das Gymnasium lässt die Kreidezeit hinter sich: Mit Unterstützung der Dr. Arnold Hueck-Stiftung werden die Klassen mit digitalen Boards ausgestattet.
- 2017**
- 2018** Die Umkleidekabinen der Turnhalle werden saniert, die Beleuchtung der Klassenräume modernisiert.
- 2019** Die Pausenhalle wird modernisiert.
- 2020** Wasserschaden im Schloss: Die Sanierung der betroffenen Räume dauert bis August 2022.
- 2020** Das Schloss bekommt neue Fenster.
- 2021**
- 2022** Der Chemieraum wird modernisiert. Die Schule feiert das 60-jährige Bestehen.
- 2022** 497 Schüler besuchen das Gymnasium. 38 Lehrer unterrichten an der Schule.
- 2023**